

VILLIGST PUBLIC #57 SOMMER 2017

Villigst hat viele Perspektiven: Die »SchAka« richtet sich an Schülerinnen und Schüler. Geflüchtete werden bald gefördert und die Verbleibsstudie »Villigster Wege« beleuchtet den Werdegang von Altvilligsterinnen und Altvilligstern.

Editorial



**Liebe Villigsterinnen und Villigster,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir blicken auf über 15 Jahre Osteuropa-Förderung zurück. Nachdem die Förderung zunächst über Sondermittel aus Landeskirchen ermöglicht wurde, ist seit etlichen Jahren nunmehr eine reguläre Förderung aus BMBF Mitteln möglich. Daher überführen wir nun die Osteuropaförderung in die reguläre Auswahl.

Ab Sommer 2017 starten wir eine Förderung für Menschen mit Fluchterfahrung. Bitte machen Sie geeignete Personen auf uns aufmerksam.

Im Sommer finden die Summerschool und die Sommeruniversität in Wittenberg, Villigst und Meißen statt. Die hohen Anmeldestände der Sommeruniversität zeigen die Attraktivität dieses Formats! Die Summerschool macht das Studienwerk darüber hinaus national und international im Reformationsjahr sichtbar und ich bin sehr dankbar, dass beide Veranstaltungen angeboten werden können.

Mit herzlichen Grüßen,

Friederike Faß
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:
Tim Haacke
Anregungen bitte an t.haacke@evstudienwerk.de
oder 02304.755 218

Bildnachweis:
Petra Bruder; Evangelisches Studienwerk; Jonas Günther;
Kristina Jurtschkin; leitwerk.com

Titelthema



Ich bin wer?! Siebte Akademie für Schülerinnen und Schüler in Villigst.

Bei der diesjährigen Akademie für Schülerinnen und Schüler in Schwerte/Villigst suchten rund 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Antworten auf Fragen wie »Ich bin wer?! Wer bin ich eigentlich? Wie bin ich? Geht das nicht noch besser?«.

Bereits zum siebten Mal fand die Veranstaltung, die das Evangelische Studienwerk gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen in Westfalen und Lippe organisiert, statt. Ziel ist es, Oberstufenschülerinnen und -schüler aus verschiedenen Schulen Deutschlands als Gegengewicht zum sehr eng strukturierten Schulalltag für ein Wochenende zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit einem persön-

lich relevanten Thema zu animieren und Einblicke in universitäres Arbeiten zu ermöglichen: »Bei der Schaka konnte ich das erste Mal in langer Zeit wirklich abschalten und einfach mal was anders erleben außerhalb des Schulalltages«, so eine Teilnehmerin: »Ich hatte die Chance, mich selbst neu zu entdecken«.

»Ich bin wer?! Wer bin ich eigentlich? Wie bin ich? Geht das nicht noch besser?« sind nur einige Fragen, die jeden einmal im Leben beschäftigen. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: die eigene Stimme. Doch was ist

»Villigst ist eine Quelle steter Zumutung, behaglich und euphorisierend.«

Mehr auf Seite 5.

Titelthema (Fortsetzung)

das, eine innere Stimme? Wann und wofür möchte ich meine Stimme erheben und mich einsetzen? Wie finde ich überhaupt diese innere Stimme? Die Schülerinnen und Schüler begaben sich während des gemeinsamen Wochenendes auf die Suche nach Antworten und lernten, die eigene Stimme zu hören und den Mut zu fassen, ihr zu folgen.

In verschiedenen Theorieseminaren konnten die Teilnehmenden Uniluft schnuppern – mit Themen von »Chaos im Kopf – Dynamik von neuronalen Netzen« aus den Neurowissenschaften, »Ich und die ›Lage der Nation‹. Das Wahljahr 2017« (European Studies) über »Ich und meine Freiheit« (Philosophie) bis hin zu »Ich in der Welt« (Sozialpolitik). Ein Schüler resümierte: »Ich fand die Workshops wirklich spannend und vor allem reich an Infos, die mich überzeugt haben, neue Bereiche wie Politik einfach auszuprobieren. Bei den Seminaren habe ich zum ersten Mal reflektiert, welche Rolle ich in dieser Welt habe, in welchem Verhältnis ich mit meiner Umgebung stehe«.

Eine andere Schülerin fand: »Durch die Workshops konnte ich Uniluft schnuppern und mir einfach vorstellen, dass ich für ein paar Stunden Student bin«. Eher erlebnisorientiert und praktisch angelegt waren die Workshops am Nachmittag zu spirituellen Erfahrungen wie im Gebetsgarten oder beim Workshop »1000 Gesichter – Improtheater«, Musikangeboten oder einem Yoga-Workshop. Ein vielseitiges Freizeitprogramm und der abschließende Markt der Möglichkeiten rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Nachruf

Hans-Otto Georgii verstorben

Der Altvilligster Prof. Dr. Hans-Otto Georgii ist am 16. Mai 2017 verstorben. Georgii wurde am 15. September 1944 in Cottbus geboren. Im 30. Werksemester wurde er in die Förderung des Evangelischen Studienwerks aufgenommen. Er

studierte Mathematik und Physik und promovierte 1972 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1978 habilitierte er in Heidelberg und 1981 erhielt er eine Professur am Mathematischen Institut der Ludwig-

Rückschau

Großer Dank an Dr. Friedrich und Dr. Welz

Der Vorstand, das Kuratorium und die Geschäftsstelle danken Bischof a. D. Dr. Johannes Friedrich und Prof. Dr. Gisela Welz für ihren langjährigen Einsatz im Kuratorium. Nach Vakanzen hatte Dr. Friedrich den Vorsitz und Dr. Welz den stellvertretenden Vorsitz übernommen. Friedrich

übergab den Vorsitz aus politischen Gründen an Dr. Springer aus dem Rat der EKD, bleibt aber persönliches Mitglied. Welz zieht sich aus persönlichen Gründen ganz zurück. Das ist zwar bedauerlich, es bleiben jedoch der Rückblick auf eine positive Zeit und die gegenseitige Verbundenheit.

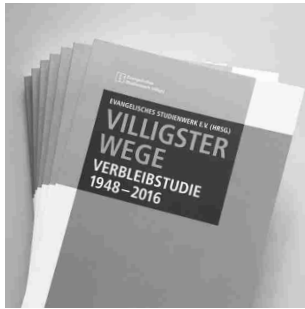
Villigst fördert

Die Villigster Osteuropaförderung – Eine Erfolgsgeschichte

Mit der Osteuropaförderung hat das Evangelische Studienwerk zahlreiche junge Menschen aus osteuropäischen Ländern für ihr Studium in Deutschland unterstützt und gefördert. Entstanden ist die Idee zu einer gesonderten Förderung vor 16 Jahren im Zuge der geplanten EU-Osterweiterung. Damals hat das Evangelische Studienwerk bewusst junge Menschen aus den osteuropäischen Beitrittsländern zum Studium nach Deutschland eingeladen, um eine Annäherung dieser Länder an die EU zu unterstützen. In den ersten Jahren wurden die Stipendien aus Eigenmitteln und mit Mitteln der Landeskirchen finanziert, bevor das Bildungsministerium auch auf Betreiben des Studienwerks die Förderung von Studierenden aus EU-Beitrittsländern durch Bundesmittel ermöglicht hat.

Heute sind viele osteuropäische Länder schon lange Mitgliedsländer der EU und es hat glücklicherweise in allen Bereichen eine starke Annäherung stattgefunden. Aus diesem Grunde und aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen wurde Ende 2016 ein Auslaufen der Osteuropaförderung beschlossen. Letztmaliger Bewerbungsschluss war der 1. März 2017. Osteuropäische Studierende werden wir aber weiterhin unterstützen. Interessierte können sich ab sofort über unser reguläres Verfahren um ein Stipendium für die Grundförderung bewerben. Lediglich das gesonderte Bewerbungs- und Auswahlverfahren entfällt zukünftig.

Einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Osteuropaförderung haben die Landeskirchen und die vielen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an den osteuropäischen Schulen geleistet. Nur durch die regelmäßige und zuverlässige Ansprache von Schülerinnen und Schülern vor Ort war es möglich, so viele hervorragende Studentinnen und Studenten aus Osteuropa zu unterstützen. Daher bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die die Osteuropaförderung in den vielen Jahren so engagiert unterstützt, begleitet und beworben haben!



Villigster Wege – Publikation der Verbleibstudie im Berliner Wissenschaftsverlag

2013/14 wurde vom International Center for Higher Education Research (INCHER) eine Studie zum Verbleib aller ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten durchgeführt. 54% der Befragten gaben Auskunft zu ihren Wegen, sowohl ihren beruflichen Stationen, als auch ihrer familiären

Situation und ihrer rückblickenden Einschätzung der Villigster Förderung. Diese Publikation stellt die einzelnen Ergebnisse der Studie vor und möchte mit ergänzenden Artikeln zu den Themen »Soziale Herkunft«, »Beruf« und »Engagement« zu weiterführender Diskussion einladen.

Die Verbleibstudie »Villigster Wege« kann zum Preis von 19,90 Euro im Ressort Vernetzung bestellt werden.

Kontakt:
Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de
Tel: 02304. 755 207

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



Was wurde eigentlich aus Margaretha Bessel?

Margaretha Bessels Passion ist die Stimme in all ihren Facetten – aus künstlerischer, stimmphysiologischer, neurowissenschaftlicher und aus psychologischer Sicht.

Villigst legte für mich als Musikerin den Grundstein für den multidisziplinären Ansatz meiner Arbeit. Nachdem ich das Gesangsstudium allen Unkenrufen zum Trotz begonnen hatte, gab Villigst mir den Mut und die Ressourcen, meiner Intuition zu folgen. »Meine Seele singe« wurde zum Leitmotiv meiner Suche. Singen und Kommunikation sollten nicht Selbstzweck sein, sondern wenn möglich bewegen und berühren. Angewandte Achtsamkeit und Meditation lehrten mich, mein Bewusstsein sowohl nach innen zu lenken, als auch, einer höheren Dimension zuzuhören. Die Stimme als Ausdruck oder auch Nicht-Ausdruck unseres vielschichtigen Selbst wurde mein Forschungsgebiet, mit mir als Betrachter und als Forschungsobjekt gleichermaßen.

Cornelius L. Reid in New York verhalf meiner Stimme zum fein abgestimmten muskulären Zusammenspiel der Vokalmechanismen, damit den freien Klängen, die den emotionalen Gehalt der Musik transportieren, weniger im Wege steht. Und als Laura Lavendel erweiterte ich die Bandbreite meines klassischen Studiums mit Programmen wie »Männerhaarallergie« oder »Fischefrau sucht Wassermann«, mit »Von Prima Donnen & Prima Helden« oder »New York, New York!«, das in Villigst Premiere feierte, bevor wir in New York selbst auftraten.

Meine neuen Abenteuer? Meine Berufung ist mehr denn je, Menschen auf der Suche nach ihrer authentischen Stimme auf allen Ebenen zu unterstützen. Außerdem das Schreiben weiterer Bücher, Lehrmaterialien und interaktiver Vorträge sowie das Ausbilden einer neuen Generation von ganzheitlichen Coaches. Das Singen bleibt jedoch meine erste, große Liebe.

Margaretha Bessel
Dank Villigster Förderung (1992 bis 1998) studierte Margaretha (Koloratursopran) nach dem A-Examen der Ev. Kirchenmusik an der Musikhochschule Frankfurt/Main Gesangspädagogik (Diplom) und Populärmusik (Chanson, Jazz) sowie Konzertfach an der MHS Karlsruhe. 1995 bis 2008 wurde sie von Cornelius L. Reid nach der Bel Canto-Methode ausgebildet. Sie konzertierte mit Liederabenden, Oratorium, Opern- und Operettenabenden in New York, in Bogota, in Peking, in Israel, Italien, Frankreich, Holland, Polen, in der ehemaligen GUS und in der Schweiz. Margaretha ist unter anderem zert. Persönlichkeitscoach, Energy Therapist, NLP-Trainerin und Meditationslehrerin. Sie ist Buchautorin, leitet das Energy Balancing Institut und gibt Seminare (vorwiegend in englischer Sprache) mit ganzheitlichem Ansatz für Körper, Geist und Seele.

Villigst fördert

Stipendien für Geflüchtete

Ab sofort bietet das Evangelische Studienwerk eine gesonderte Förderung für Studierende mit Fluchterfahrung an. Damit reagieren wir auf die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der letzten Jahre und möchten unseren Beitrag für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten über das deutsche Bildungssystem leisten. Die Förderung richtet sich an alle Studierenden mit Fluchterfahrung, die an einer deutschen Hochschule studieren und nach den BAföG Richtlinien gefördert werden können. Wir suchen Studierende und Studieninteressierte, die sich für ihr Studium begeistern und auch neben dem Studium vielfältige Interessen mitbringen.

Bewerben können sich Studierende aller Religionen und Glaubensrichtungen. Erwartet werden der Respekt gegenüber anderen religiösen Überzeugungen sowie ein Interesse am interreligiösen Dialog und Austausch. Alle wichtigen Informationen zur Förderung und Bewerbung sind auf der Homepage des evangelischen Studienwerks zu finden. Natürlich unterstützen wir Interessierte gerne persönlich bei ihrer Bewerbung und beantworten offene Fragen. Wir freuen uns schon jetzt auf viele interessante Begegnungen.

Kontakt:
Ressort BewerberInnenansprache/
Auswahl
bewerbung@villigst.de
Tel: 02304. 755 363

Sommeruniversität 2017

Mit großen Schritten naht die Sommeruniversität 2017. Vom 21. August bis 1. September werden wir 14 Seminare in Haus Villigst durchführen. Zusätzlich werden wir auch in diesem Jahr wieder im Zeitraum vom 18. September bis 22. September vier Seminare bei unserem Kooperationspartner, der Ev. Akademie

Meißen anbieten. Aus verschiedenen Perspektiven werden sich die Seminare dem Themenfeld Strom nähern: von Hirnströmen über Stromnetze bis hin zu Datenströmen, sozialen Strömungen und Wechselströmen zwischen Literatur und Politik. Begleitet wird das Seminarangebot durch ein abwechslungs-

reiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Musik und Exkursionen.

Zum dritten Mal in Folge wird zeitgleich zur Sommeruniversität wieder ein Kooperationsseminar mit der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt werden, welches in diesem Jahr den Titel Zwischen Entnationalisierung und Re-

nationalisierung – Die Zukunft der europäischen Demokratie(n) trägt.

Wir freuen uns über das rege Interesse der Stipendiatinnen und Stipendiaten an dem Format der Sommeruniversität!

Villigst vernetzt



»Richtig Feedback geben« – Abschlussveranstaltung der dritten Runde des Mentoring-Formats Villigster Tandem

Die Teilnehmenden der dritten Villigster-Tandem-Runde trafen sich am 29. und 30. April 2017 zur Abschlussveranstaltung in Haus Villigst.

Am 29./30. April 2017 trafen sich die Teilnehmenden der dritten Villigster-Tandem-Runde zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung in Haus Villigst. Das Villigster Tandem ist das klassische 1:1 Mentoringformat im Villigster Netzwerk. Das Wochenende stand unter dem Motto »wertschätzend Feedback geben«. Mit einem Workshopangebot von Studienleiterin Dr. Christiane Wirth Forsberg wurden die theoretischen Grundlagen für eine wertschätzende Rückmeldung vorgestellt. Dieses Angebot wurde von allen sehr positiv aufgenommen, denn es konnte im Verlauf

des Abschlusstreffens an vielen Stellen sofort praktisch erprobt werden. Im »Tandem-Talk« berichteten je zwei Tandems wie sie zueinandergelassen haben und wie sich die Tandem-Beziehung im Laufe der 12 Monate entwickelt hat. Die unterschiedlichen Erfahrungen der einzelnen Teilnehmenden konnten im »Rollentausch« von der je anderen Perspektive (Mentee – Mentorin) geteilt werden. Der erste Tag fand seinen Abschluss in einem feierlichen Konzertabend mit der Villigster Stipendiatin Anna Wiedemann, die von Dr. Jeremy Coleman aus London am Klavier begleitet wurde. Am nächsten Morgen ging es nach einer kurzen Andacht zu vier Feedback-Stationen: An der ersten Station verfassten die Mentees dieser dritten Runde einen Brief mit hilfreichen Tipps und Hinweisen zum Tandemverlauf für die Mentees der zukünftigen Runde, die zweite Station lud ein, bei einem kurzen Spaziergang durch den sonnigen Park über die nächsten Schritte auf dem Weg in den Beruf nachzudenken, an einer dritten Station wurde gemeinsam überlegt, was man aus der Mentoring-Zeit an Erfahrung und guten Impulsen mitgenommen hat, was im Programmverlauf beibehalten werden sollte und was gern auch »über Bord« geworfen werden kann und eine letzte und vierte Station bot Gelegenheit, sich für zukünftige Veranstaltungen Workshop-Themen zu wünschen. Ein »Blitzlicht« in der Gesamtrunde nahm die Stimmung an sich und die Zufriedenheit mit dem Tandem-Jahr auf und mit einem gemeinsamen Mittagessen fand das Wochenende seinen Abschluss.

Kontakt im Evangelischen Studienwerk:

Ressort Vernetzung/

Berufsorientierung und Ehemaligenarbeit

Dr. Christiane Wirth Forsberg, Studienleiterin

c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Nachruf

Marliese Dobberthien verstorben

Die Altvilligsterin Dr. Marliese Dobberthien ist am 4. April 2017 verstorben. Sie wurde am 22. Mai 1947 in Lübeck geboren. Im 34. Werksemester wurde sie Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks und studierte Sozialwissenschaften, Politikwissen-

schaften und Erziehungswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Hamburg, wo sie in Rechtssoziologie promovierte und Lehrbeauftragte wurde. 1972 trat sie in die SPD ein und war von 1976 bis 1988 Abteilungsleiterin beim DGB in Stuttgart.

1987/88 und von 1990 bis 1998 war sie Mitglied des Deutschen Bundestags. Dazwischen war sie Staatsrätin im Senat von Hamburg und Leiterin der »Leitstelle zur Gleichstellung der Frau«. Während ihrer Amtszeit wurde das bundesweit erste Gesetz zur Gleichstellung

der Frauen im öffentlichen Dienst verabschiedet. Bis 2008 war sie Vorsitzende der Verbraucherzentrale Hamburg und danach Rundfunkrätin beim Norddeutschen Rundfunk. Dobberthien publizierte in den Bereichen Frauen-, Medien- und Gewerkschaftspolitik.

Fachtagung »Villigst vor Ort«, 14.–15. Oktober 2017 in Haus Villigst in Schwerte.

Unter dem Titel Fachtag »Villigst vor Ort« möchten wir gemeinsam herausfinden, wie genau »Villigst vor Ort« funktioniert. Die Idee zu diesem Treffen ist, dass es bei allen Unterschieden auch Überschneidungen beim Engagement für Villigst vor Ort gibt, und dass es bereichernd und gewinnbringend sein kann, die verschiede-

nen Akteure vor Ort ins Gespräch zu bringen. Um an dieser Idee weiter zu arbeiten, möchten wir zum diesjährigen Fachtag Vertrauensdozentinnen, Regionalgruppensprecherinnen und Konventssprecherinnen einladen. Während am ersten Tag der Austausch in der Gesamt-Gruppe im Vordergrund steht, bietet der

zweite Tag die Möglichkeit miteinander über Rolle und Verständnis aber auch Herausforderungen und Schwierigkeiten der jeweiligen Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen zu diskutieren.

Kontakt:

Ressort Vernetzung
Dr. Christiane Wirth Forsberg
c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Anmeldung:

Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de

Villigst unterwegs



Du siehst mich – das Studienwerk auf dem Kirchentag

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag fand im Jahr des Reformationsjubiläums vom 24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg statt und das Studienwerk war auch mit dabei – auf vielfältige Art und Weise.

Am Abend der Begegnung am 24. Mai stellte sich der Berliner Konvent mit einem Stand in Berlin-Mitte vor und bot gleichzeitig einen Treffpunkt für viele (Alt-)Villigsterinnen und Villigster. Auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem Messegelände Charlottenburg präsentierte sich das Evangelische Studienwerk dann drei Tage lang ebenfalls mit einem Stand. Ein engagiertes Team aus Stipendiatinnen und Stipendiaten stellte die Arbeit des Werks vor und verteilte fleißig Info-Material und kleine Geschenke, wie den Anti-Spy-Sticker für Smartphones, Laptops und Tablets – passend zum Motto des diesjährigen Kirchentags »Du siehst mich«. Viele potentielle Bewerberinnen und Bewerber besuchten den Stand, genau wie viele aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten, Altvilligsterinnen und Altvilligster und Mitarbeitende der Geschäftsstelle. Auch der Vorstandsvorsitzende des Studienwerks Albert Henz nahm auf der provisorischen Villigster Treppe Platz. So entstanden viele gute Gespräche und neue Kontakte und der Villigster Geist war in der Halle 1.2 deutlich zu spüren.

Und auch abseits des Standes war Villigst auf dem Kirchentag reichlich vertreten. Viele Villigsterinnen und Villigster trugen zu dem umfangreichen Programm des Kirchentags bei. Einen eigens gedruckten Flyer füllte das vielseitige Engagement der Villigsterinnen und Villigster. Der Kirchentag war aus Villigster Sicht ein voller Erfolg und mit gespannter Erwartung und einiger Vorfriede ist nun der Blick gerichtet auf den kommenden Kirchentag, der in zwei Jahren in Dortmund, also quasi vor der Haustür von Villigst, stattfinden wird.

Kolumne: Mein Villigst



Lieber Jonas, wie sieht Dein Villigst aus?

Villigst ist eine Quelle steter Zumutung, behaglich und euphorisierend.

Magst du einen kleinen Text für Villigst Public verfassen? Bei der pflichtgemäßen Lektüre der bereits verfassten Texte in dieser Rubrik wird klar: Obwohl das Werk einen immer wichtigeren Teil meines Lebens ausmacht, konnte ich bisher nur einen Bruchteil kennenlernen. Welche Facetten hat mein Villigst?

Die herausfordernde und zutiefst sinnvolle Mitarbeit bei den Auswahlen. Bei diesem Perspektivwechsel finde ich es besonders wichtig, im Team mit zwei Mitvilligsterinnen zu arbeiten und zu lernen.

Die stipendiatische Mitbestimmung: Ob auf Delegiertenkonferenzen, bei Senatssitzungen, im Austausch mit der Leiterin, als Gast bei anderen Studienförderwerken oder als Teil des Vorstands – nie ist es einfach, immer bereichernd und sinnvoll. Nicht zuletzt wegen der begeisterten und begeisternden Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen.

Im Konvent: Bunte Perspektiven auf den eigenen Alltag und das eigentlich vertraute Umfeld, das mit Freunden immer wieder neu entdeckt werden kann – so entsteht hier ein Stück Familie.

ZuMUTung, da steckt Mut drin, Aufforderung und Geschenk zugleich. Wenn wir uns hier einiges zumuten, weiß ich mich doch stets getragen, angenommen und im Zweifel aufgefangen. Ist genau das der Villigster Geist?

Jonas Günther, 21, ist seit 2015 Stipendiat des Evangelischen Studienwerks. Er studiert Medizin an der Universität zu Köln und ist seit der Herbstdelegiertenkonferenz 2016 Senatssprecher, seit der DK im Frühjahr 2017 mit Vorstandsmandat.

Kuratorium des Evangelischen Studienwerks Villigst wählt neue Vorsitzende

Das Kuratorium des Ev. Studienwerks Villigst hat eine neue Vorsitzende. Dr. Stephanie Springer. Die Juristin tritt die Nachfolge von Dr. Johannes Friedrich an, der bei der Kuratoriumssitzung am 12. und 13. Mai im Haus Villigst verabschiedet wurde.

Die Kuratoriumssitzung stand im Zeichen von Wahlen. Denn am 12. und 13. Mai wurden wichtige Ämter innerhalb des Kuratoriums neu gewählt und drei Altvilligster und Bundestagsabgeordnete sprachen am Wochenende der NRW-Wahlen und im Jahr der Bundestagswahl zum Thema »politische Gestaltung von Hochschulstrukturen und wissenschaftliche Aufgabe der Begabtenförderwerke.«

Thomas Rachel (CDU), Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Oliver Kaczmarek (SPD), Sprecher der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung und Kai Gehring (Bündnis 90/ die Grünen), stellv. Sprecher für Hochschule, Wissenschaft und Forschung, gaben einen Einblick in die politische Arbeit im Bildungsbereich. Ergänzt wurden ihre Vorträge von Berichten einer Stipendiatin und eines Stipendiaten, die Probleme in diesem Sektor thematisierten. Ein Austausch zwischen verschiedenen Generationen und gleichzeitig eine Bestätigung für die Arbeit des Studienwerks, dessen Ziel schließlich ist, die Geförderten zu demokratischem Handeln und zur Übernahme von Verantwortung zu befähigen – auch in der Politik.

Am Samstag standen die internen Wahlen an. Der Vorsitz des Kuratoriums sowie die Stellvertretung wurden erfolgreich neu besetzt. Die neue Vorsitzende heißt Dr. Stephanie Springer. Sie ist Mitglied des Kuratoriums, seit 2013 Präsidentin des Landeskirchenamtes Hannover und seit November 2015 Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Diplom-Geograph Prof. Dr. Rainer Danielzyk gewählt. Er ist seit 2008 persönliches Mitglied des Kuratoriums und engagiert sich im Studienwerk seit 1982 auf vielfältige Weise.

Die nächste Kuratoriumssitzung wird im Zeichen des 70-jährigen Geburtstags des Evangelischen Studienwerks stehen, die Jubiläumsfeier wird am 18. Mai direkt im Anschluss stattfinden.



Ego(ismus)- Pfingsttreffen 2017

Wie viel »ich« benötigt das »wir« und wie viel »wir« verträgt das »ich«?

Diese und ähnliche Fragen im Spannungsfeld von Individualismus und Gemeinschaft wurden beim diesjährigen Pfingsttreffen in den verschiedenen Formaten im Plenum, in Arbeitsgruppen, und auf der Treppe diskutiert. Aufgezeigt wurden die verschiedenen Ebenen vom ganz persönlichen Zugang bis zu gesellschaftlicher Interessensvertretung in der Politik und auch auf internationaler Ebene. Professor Michael von Engelhardt wies darauf hin, dass die moderne westliche Gesellschaft auf starke Individuen angewiesen ist. Dr. Monika Griefahn zeigte Wege auf, wie wir uns gemeinsam für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen einsetzen können.

Mit dem Thema des diesjährigen Pfingsttreffens wurde ein Themenwunsch der Stipendiatenschaft umgesetzt. Mit Teilnehmerinnen im Alter von 5 Monaten (in der Kinderbetreuung) bis zu 80 Jahren gab es Gelegenheit, sich diesem Thema auch generationsübergreifend zu nähern. Musikalisch haben Paul Rittel mit »Almost Under« und Judith Neuenhausen am Saxophon zu einem stimmungsvollen Wochenende beigetragen. Den Pfingstgottesdienst in der Villigster Kirche gestalteten Studienwerkspfarrerinnen Dr. Kerstin Söderblom und Pfarrerin Dr. Kirstin Faupel-Dreves (Fünfferrat) mit einer eindrucksvollen Dialogpredigt. Die Andacht am Pfingstmontag wurde von Pfarrer i.R. Michael Deckwerth gehalten.

In einem abschließenden »Werkstattgespräch« bot die Ausstellung der Künstlerin Eva Borner einen Zugang, um über die Frage von (staatlicher) Interessensvertretung in Europa nachzudenken.

Im nächsten Jahr feiert das Evangelische Studienwerk im Rahmen des Pfingsttreffens sein 70-jähriges Bestehen dann von Freitag 18. Mai bis Pfingstsonntag 20. Mai 2018.